

Wie ist eine Gebetsnische gestaltet?

Was fällt Dir auf? Was interessiert Dich?

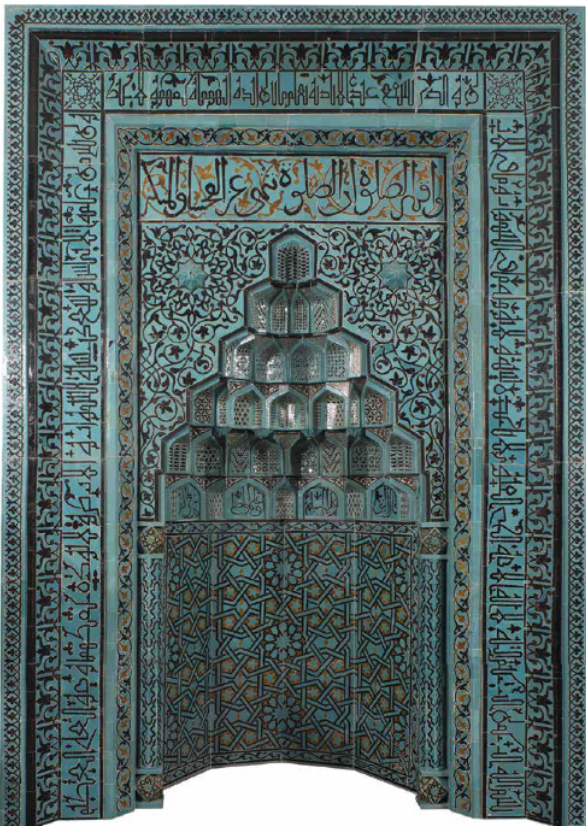
Was unterscheidet die beiden Nischen und wo ähneln sie sich?

Schaut Euch beide Gebetsnischen genau an und versucht sie dabei in ihren Umrissen zu zeichnen.

Möglicherweise gibt es etwas, was Euch irritiert oder wundert. Benennt es, indem Ihr still für Euch eine Frage zum Objekt aufschreibt.

Anschließend sucht Ihr gemeinsam nach Antworten.

© Fotos: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin – Fotograf: Johannes Kramer



Objekt	Gebetsnische aus Konya
Zeit	zweite Hälfte 7. Jahrhundert a.H./ 13. Jahrhundert n.Chr.
Ort	Konya, Türkei
Material	Fayencemosaik
Größe	Höhe 3,95m, Breite 2,8m

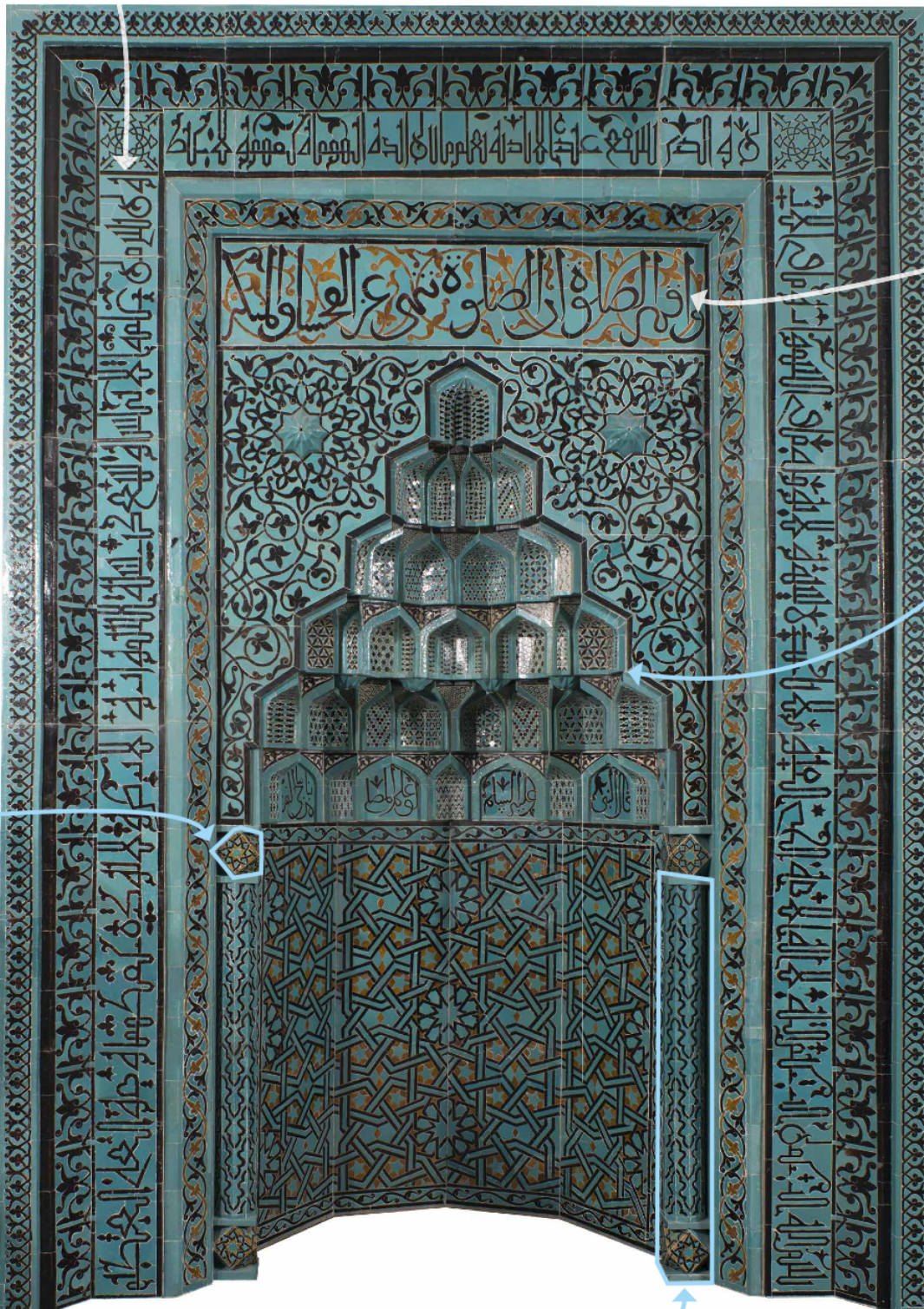
Objekt	Gebetsnische aus Kaschan
Zeit	623 a.H./1226 n.Chr.
Ort	Kaschan, Iran
Material	Quarzkeramik mit Unterglasur- und Lüsterbemalung
Größe	Höhe 2,8m

Infoblatt Gebetsnische aus Konya

RELIGIÖSE VIELFALT
EIN GLAUBE, VIELE
KONFESSIONEN
– IST DAS IMMER
ABLESBAR?

1

Sure 2, Vers 255



Sure 29, Vers 45

muqarnas
(Stalaktiten-
gewölbe)

Kapitell

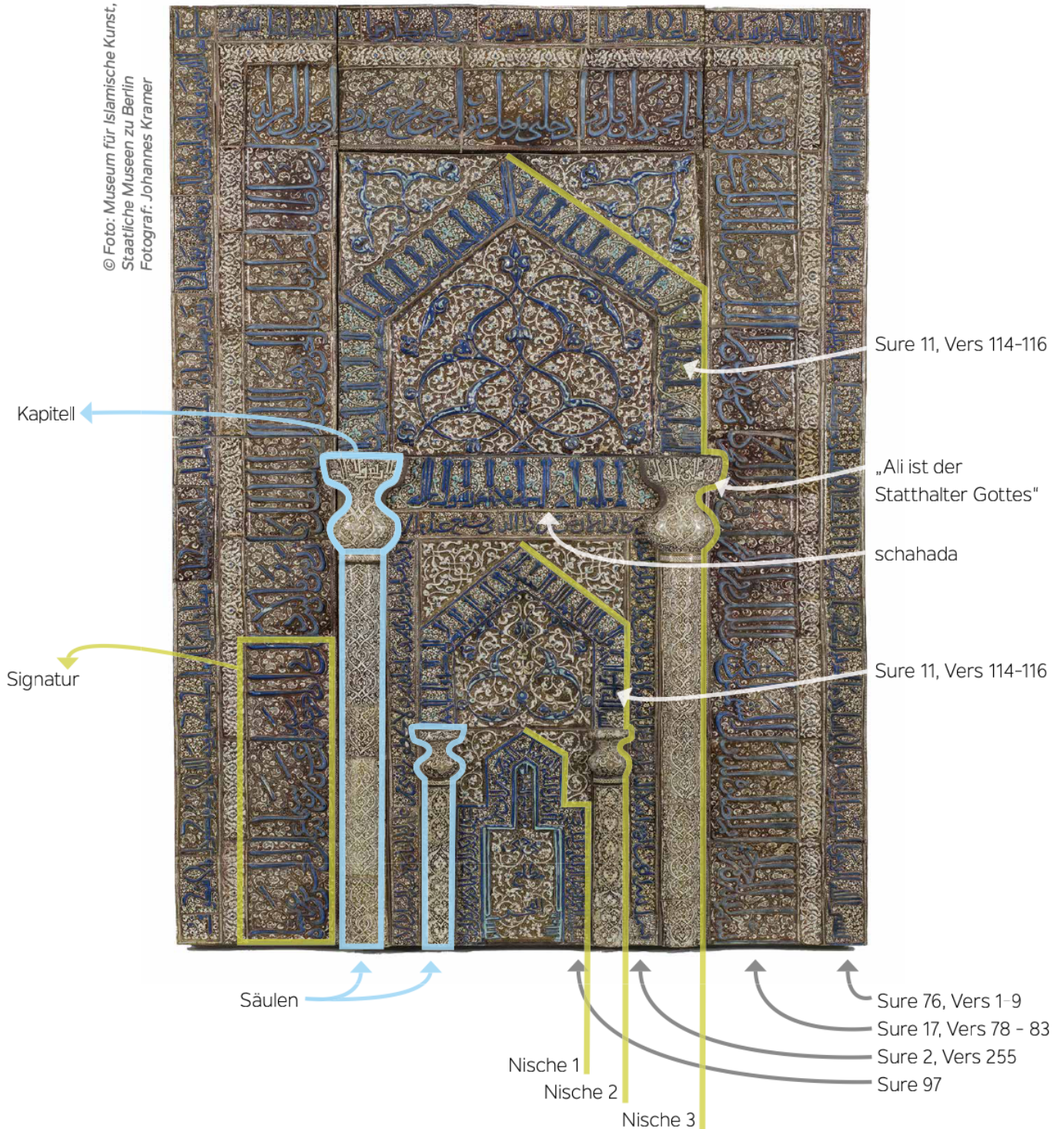
Säule

Infoblatt Gebetsnische aus Kaschan

RELIGIÖSE VIELFALT
EIN GLAUBE, VIELE
KONFESSIONEN
– IST DAS IMMER
ABLESBAR?

1

© Foto: Museum für Islamische Kunst,
Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf: Johannes Kramer



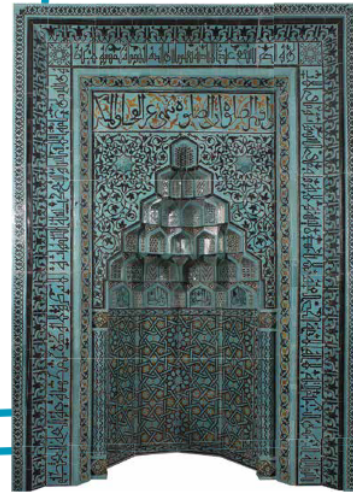
Entstehung der Gebetsnischen

Gebetsnischen zeigen die qibla-Wand der Moschee an, also die Gebetsrichtung. Sie sind häufig sehr schön gestaltet.

In der Zeit des Propheten wurde die Gebetsrichtung nur durch einen Stein markiert. Bis 2 a.H. / 624 n.Chr. war dies Jerusalem, danach wurde die qibla Richtung Mekka geändert

Gebetsnischen entstanden gegen Ende des ersten Jahrhunderts a.H./Anfang des 8. Jahrhunderts n.Chr.

Die Form der Gebetsnische geht auf eine christlich-koptische Tradition zurück, die wiederum von den Römern stammte.



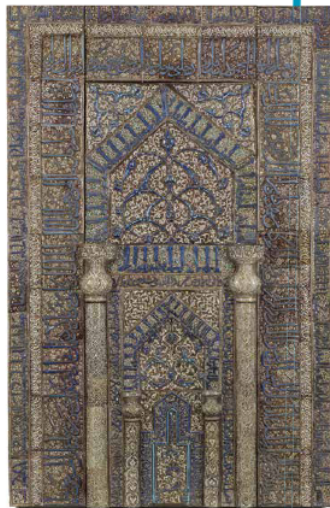
Die beiden Gebetsnischen aus dem Museum für Islamische Kunst

Beide Nischen sind hochrechteckig. Die Gebetsnische in braun mit blauen und weißen Details aus Kaschan ist als Relief gearbeitet – die einzelnen Bereiche, die Schrift, die Ornamente und vor allem die vier Säulen mit ihren Kapitellen stehen hervor, ansonsten ist sie flach.

Im Gegensatz dazu ist die Gebetsnische aus Konya tatsächlich eine türkis gestaltete Nische mit zwei Säulen mit Würfelkapitellen an den Seiten. Ein Stalaktitengewölbe, die muqarnas, schließt die Nische nach oben ab. Um die gesamte Gebetsnische zieht sich ein Fries mit Schriftband.

An beiden Gebetsnischen werden unterschiedliche Schriftarten verwendet: Während bei der Nische aus Kaschan zwei Arten geradliniger Schrift und zwei Rundschriften (das große thuluth und naskhi) auftauchen, sind an der aus Konya ein geradliniger Stil und thuluth angebracht.

(Siehe Infoblatt Kalligrafie)



© Fotos: Museum für Islamische Kunst,
Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf: Johannes Kramer

Ästhetik

Beide Nischen arbeiten mit Ornamenten und Kalligrafie. Durch ihre Gestaltung verweisen sie auf den Glauben und markieren die Gebetsrichtung als etwas Besonderes. Dies kann speziell an den beiden Objekten des Museums gesehen werden: Die Nische aus Kaschan ist eines der weltweit besten Stücke. Sie vereint Lüsterglanz und harmonische Farbigkeit in ansprechenden Proportionen. Auch die Konya-Nische stellt in ihrer außergewöhnlichen Farbigkeit eine Besonderheit dar. Die kunstvoll ausgeführte Ornamentik beider Nischen kann als Hinweis auf die göttliche Ordnung gesehen werden. Bei Ornamenten ist wichtig, dass sie zwar prinzipiell frei wandelbar, aber immer der Geometrie unterworfen sind und damit einer Ordnung folgen.

Auch gilt, dass die Schönheit der Gestaltung die Schönheit der Schöpfung erfahrbar macht (Sure 2, Vers 164). Die Fähigkeit zu Schreiben wird im Koran als von Gott gelehrt bezeichnet (Sure 96, Vers 3-5). Damit ist die schöne Gestaltung von Schrift in der religiösen Kultur auch ein Zeichen der Ehrerbietung gegenüber Gott. Manche Verse wie der Thronvers (Sure 2, Vers 255) werden sogar als eine Demonstration der Allgegenwart Gottes verstanden, da darin ausgedrückt wird, dass sich sein Thron über den Himmel und die Erde erstreckt. Einzig an dem schiitischen Glaubenssatz „Ali ist der Statthalter Gottes“ auf dem rechten Kapitell der Kaschan-Nische lässt sich eine konfessionelle Zuschreibung ablesen. Ansonsten ist keines der Bestandteile auf eine bestimmte Glaubensrichtung reduzierbar.

Zuletzt muss noch daran gedacht werden, dass die Verse auf den Nischen für Moscheebesucher*innen schwer lesbar sind, weil sie dort in sehr ausgeschmückten Schriften stehen. Das ganze „Kunstwerk“ wird erst im rituellen Vollzug des Gebetes vollständig. In Sure 17, Vers 78 wird die Rezitation der Texte hervorgehoben. In dem Vers wird ausgedrückt, dass laut vorgelesen (rezitiert) werden soll.

Ornamentik

Die Gebetsnische aus Kaschan ist in zwei Blautönen, braun und weiß gestaltet.

Alle Formen und die floralen Ornamente mit Blatt- und Blütenformen sind symmetrisch, spiegeln sich also an der Mittelachse.

Auch die Inschriften scheinen symmetrisch: Vor allem bei den geradlinigen Schriften in der Mitte finden sich mehr Hasten (die vertikalen Striche) als sprachlich erforderlich wären. Damit wirkt es auf den ersten Blick so, als würden diese sich spiegeln.

Die Gebetsnische aus Konya ist ebenfalls symmetrisch. Sie ist hauptsächlich in türkis und schwarz gehalten, mit Details in gelblichem Ocker.

Im Gegensatz zur Kaschan-Nische sind hier eher geometrische Ornamente zu sehen und selbst die florale Ornamentik ist stärker geometrisiert.

Vor allem in den muqarnas, den abgestuften kleinen Nischen über der Hauptnische, tauchen überhaupt keine Pflanzenmotive auf.



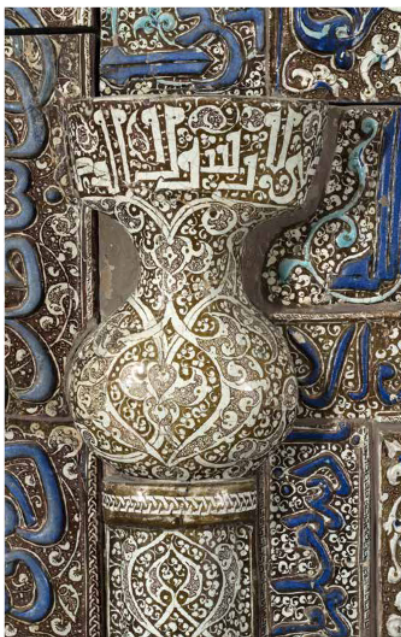
Pflanzenornament in der Gebetsnische aus Kaschan

Hier ist ein Detail mit Säule und Kapitell der Gebetsnische aus Kaschan zu sehen.

Durch die Vereinfachung in schwarz und weiß lassen sich die Strukturen besser erkennen.

Lege ein Transparentpapier auf die Abbildung und versuche ein Pflanzenornament nachzuzeichnen, was fällt Dir auf?

Wie deutest Du die Ornamente?



© Foto: Museum für Islamische Kunst,
Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf: Johannes Kramer

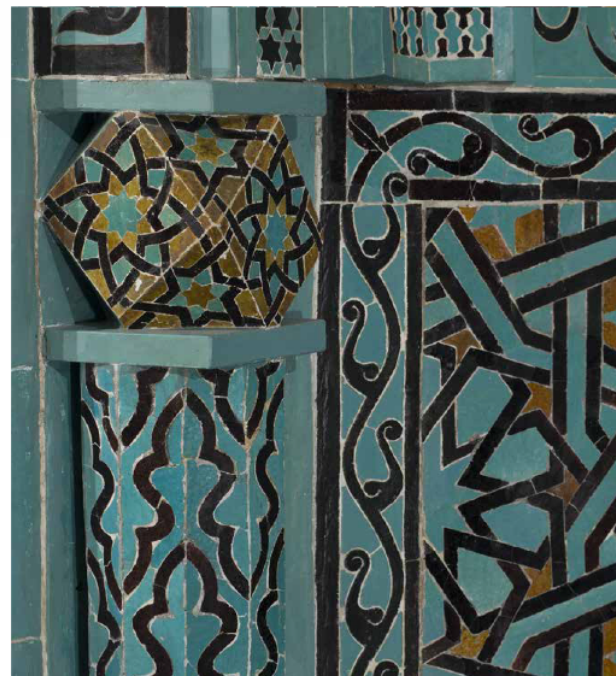


Sternornament in der Gebetsnische aus Konya

Hier ist ein Detail mit Säule und Kapitell der Gebetsnische aus Konya zu sehen.

Durch die Vereinfachung in schwarz und weiß lassen sich die Strukturen besser erkennen.

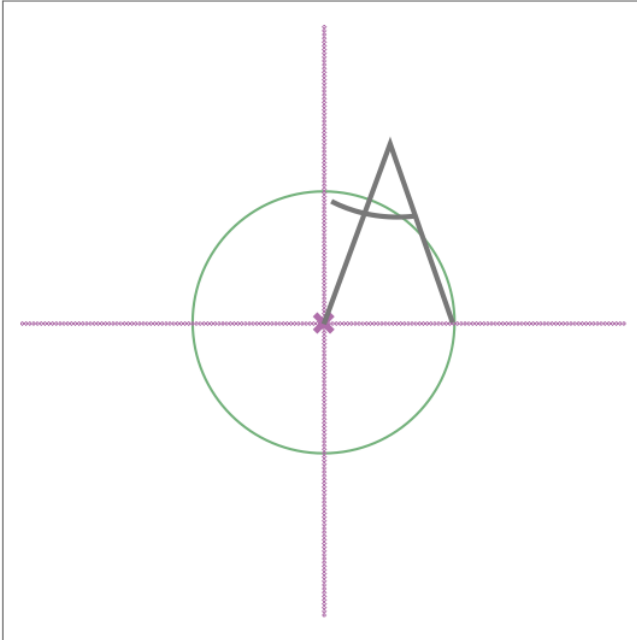
Zeichne ein Sternornament so wie es im Würfelkapitell vorkommt!



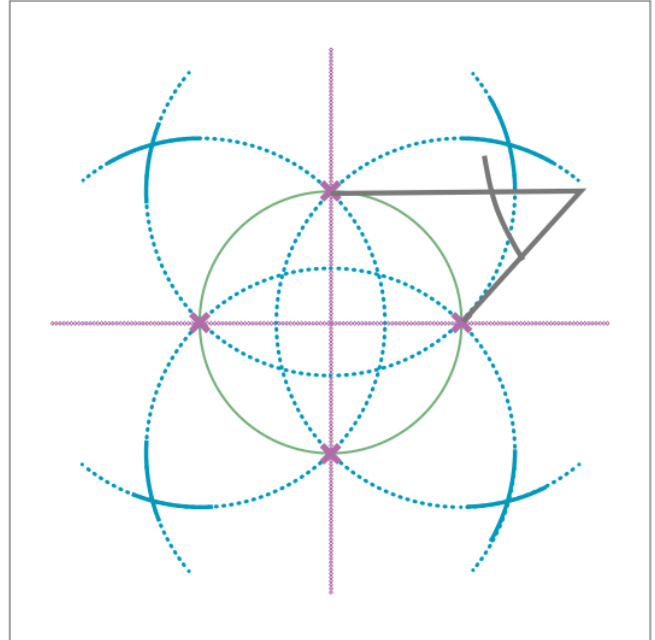
© Foto: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin - Fotograf: Johannes Kramer

ERSTELLEN DES STERNORNAMENTS

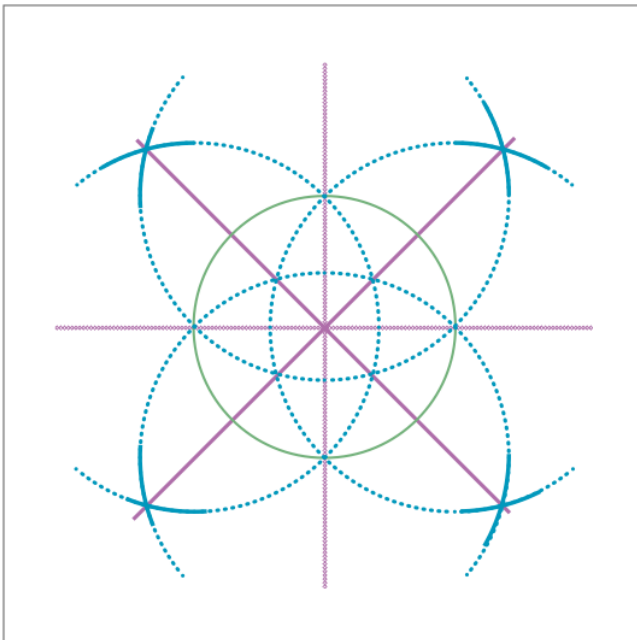
Dies ist eine kurze Anleitung, die Euch zeigt, wie Ihr mit Zirkel und Lineal von einem Kreis zu mehreren sich überlappenden Kreisen und schließlich zu einem Sternornament kommt.



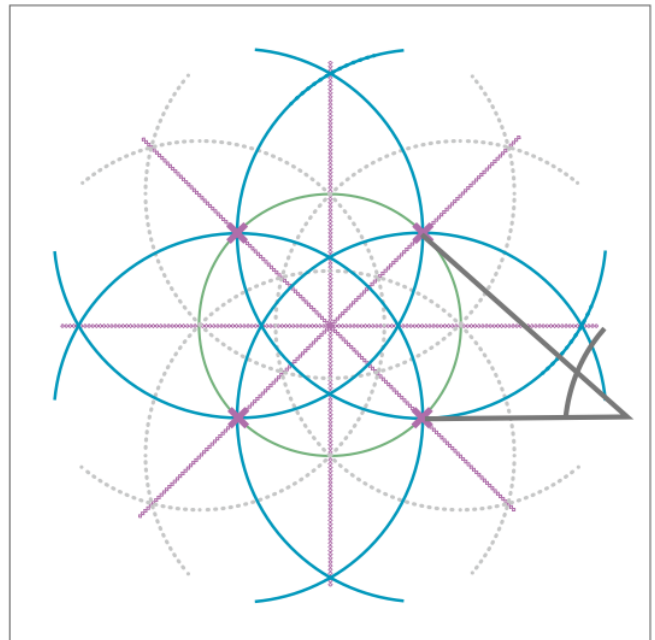
1. Zeichnet zuerst ein Kreuz mit rechten Winkeln. Zieht dann einen beliebig großen Kreis um den Mittelpunkt.



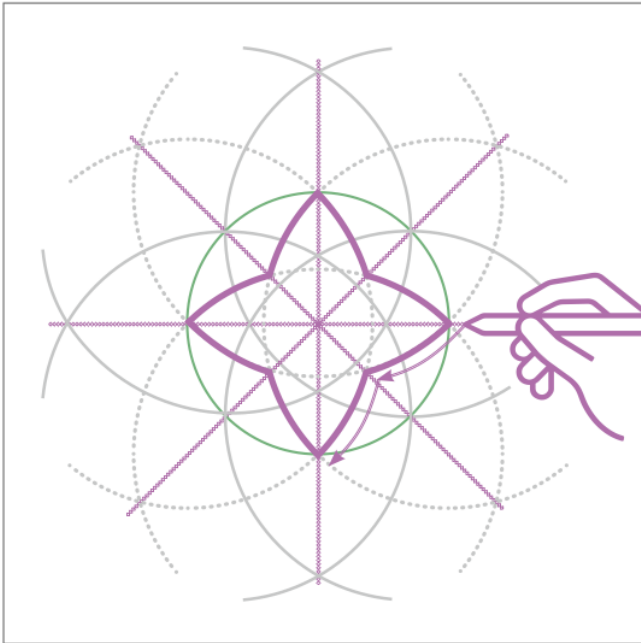
2. An den vier Schnittpunkten von Kreuz und erstem Kreis je einen weiteren Kreis ziehen, der die zwei benachbarten Schnittpunkte schneidet. So entstehen der erste Stern und vier neue Schnittpunkte für ein zweites Kreuz.



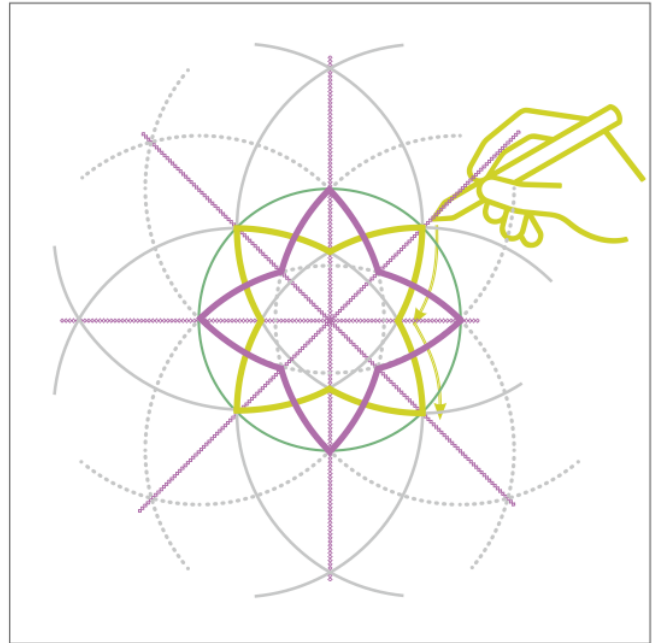
3. Mit dem Lineal das diagonale Kreuz nachziehen. An den Schnittpunkten des ersten Kreises und des zweiten Kreuzes entstehen die Mittelpunkte für vier weitere Kreise.



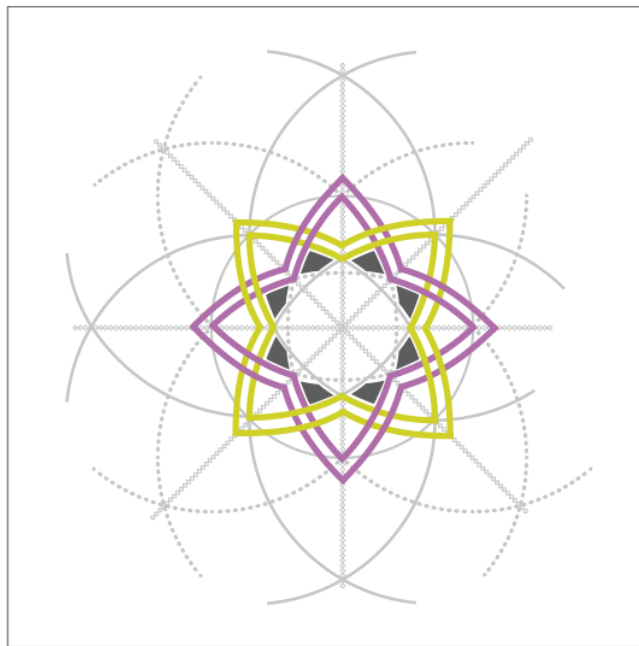
4. Die letzten vier Kreise um die Mittelpunkte ziehen.



5. Den ersten der beiden Sterne nachziehen.

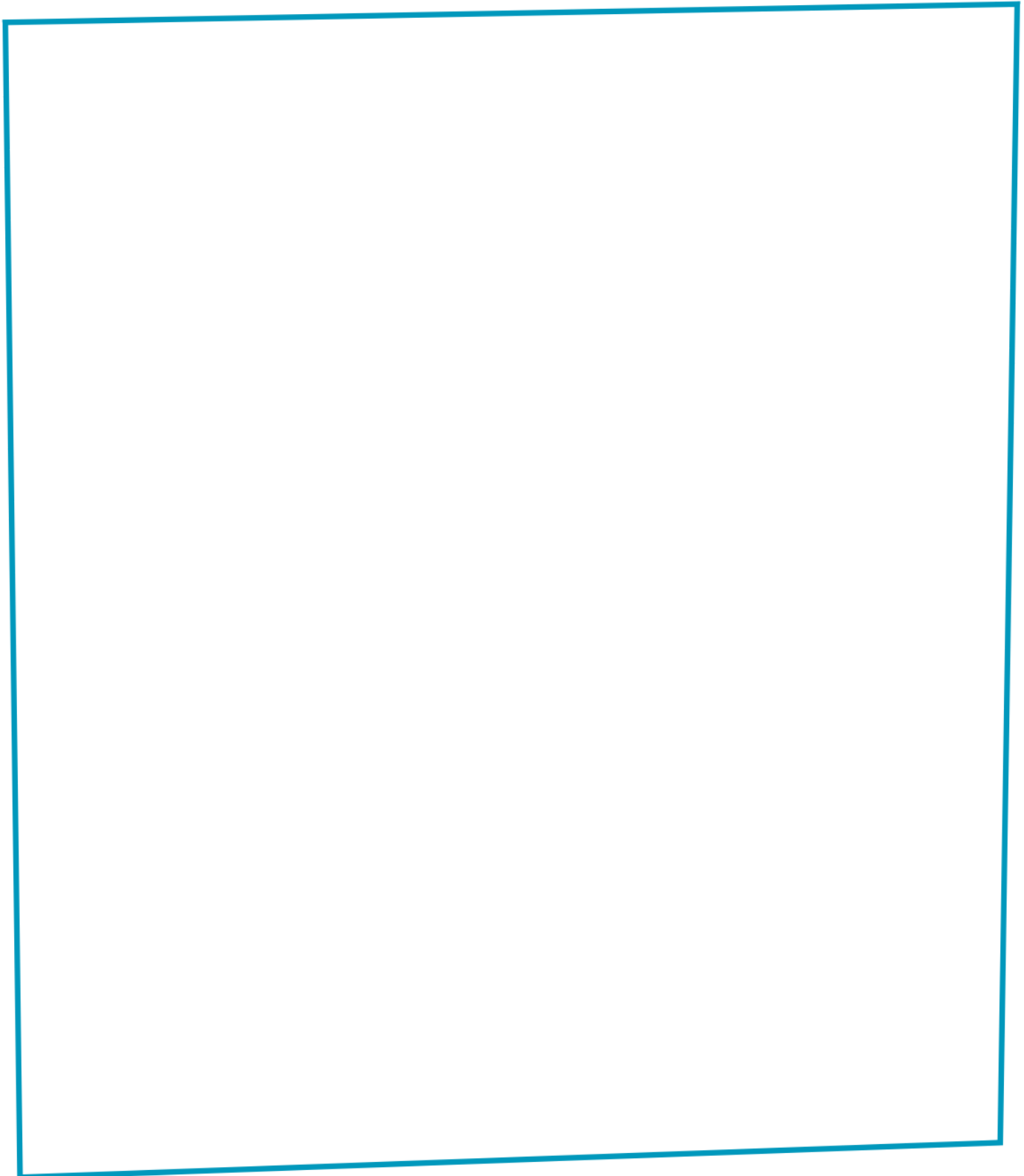


6. Das Gleiche mit dem zweiten Stern wiederholen.
Das Sternornament ist jetzt fertig!



7. Ihr könnt das Sternornament jetzt noch
mit weiteren Details versehen.

ZEICHNET HIER EUER EIGENES STERNORNAMENT:



Schreibe Deinen Namen in arabischer Schrift

1. Hier sind die arabischen Schriftzeichen dem lateinischen Alphabet gegenübergestellt.

Probiert Euren Namen in arabischen Schriftzeichen zu schreiben. Bedenkt, dass von rechts nach links geschrieben wird.

2. Die Arabische Schrift kennt viele Varianten, einige kommen in den Gebetsnischen vor und werden auch auf dem Infoblatt Kalligrafie gezeigt.

Welche gefallen Euch?

Versucht sie nachzuempfinden und Euren Namensschriftzug zu verfremden!



الخروف الأبيدية

Das Alphabet

Name des Buchstabens	Transliteration	Isolierte Stellung	Endstellung	Mittelstellung	Anfangsstellung
Alif	ā	ا	ا	ا	ا
Bā'	b	ب	ب	ب	ب
Tā'	t	ت	ت	ت	ت
Ṭā'	ṭ	ط	ط	ط	ط
Ġīm	ġ	ج	ج	ج	ج
Ḥā'	ḥ	ح	ح	ح	ح
Ḫā'	ḫ	خ	خ	خ	خ
Dāl	d	د	د	د	د
Ḍāl	ḍ	ذ	ذ	ذ	ذ
Rā'	r	ر	ر	ر	ر
Zāy	z	ز	ز	ز	ز
Sīn	s	س	س	س	س
Šīn	š	ش	ش	ش	ش
Šād	š	ص	ص	ص	ص
Ḍād	ḍ	ض	ض	ض	ض
Tā'	t	ط	ط	ط	ط
Zā'	z	ظ	ظ	ظ	ظ
'Ain	'	ع	ع	ع	ع
Ġain	ġ	غ	غ	غ	غ
Fā'	f	ف	ف	ف	ف
Qāf	q	ق	ق	ق	ق
Kāf	k	ك	ك	ك	ك
Lām	l	ل	ل	ل	ل
Mīm	m	م	م	م	م
Nūn	n	ن	ن	ن	ن
Hā'	h	ه	ه	ه	ه
Wāw	w, ū	و	و	و	و
Yā'	y, ī	ي	ي	ي	ي

Konya

KUFI



THULUTH



Schriften auf den Nischen

Beide Nischen sind kalligrafisch verziert und zeigen Suren aus dem Koran. Auch gibt es einen gemeinsamen Vers: Den Thronvers (Sure 2, Vers 255). Bei der Kaschan-Nische ist dieser in der gerundeten naskhi-Schriftart zwischen den Säulen angebracht und verläuft zwischen den Kapitellen der großen Säulen unter der schahada. Bei der Gebetsnische aus Konya verläuft der Thronvers um die eigentliche Nische herum und wurde mit einem eckigen, stilisierten kufi mit pflanzlichen Verzierungen geschrieben. Obwohl sich die anderen Verse aus dem Koran unterscheiden gibt es noch zwei Gemeinsamkeiten: Es wurde bei beiden Nischen ein Vers angebracht, der mit dem Gebet zu tun hat und beide Male ist dieser in thuluth geschrieben, eine Schreibweise die lesbarer ist als das kufi. Auf der Kaschan-Nische wurden vier Verse des Koran ausgewählt, die direkt oder indirekt mit dem Gebet zu tun haben.

Kaschan

KUFI



THULUTH



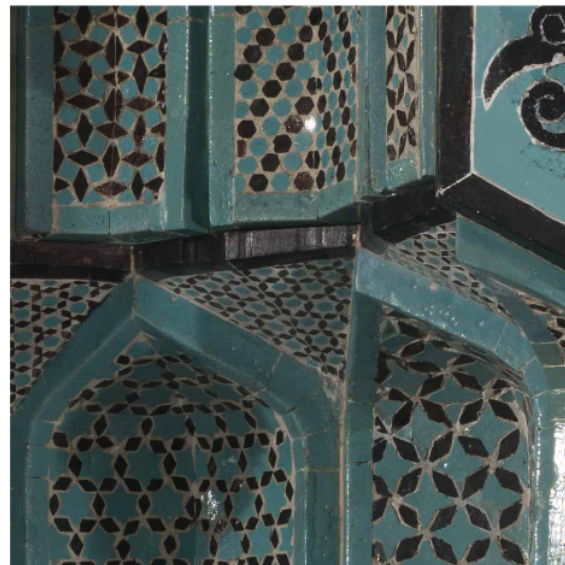
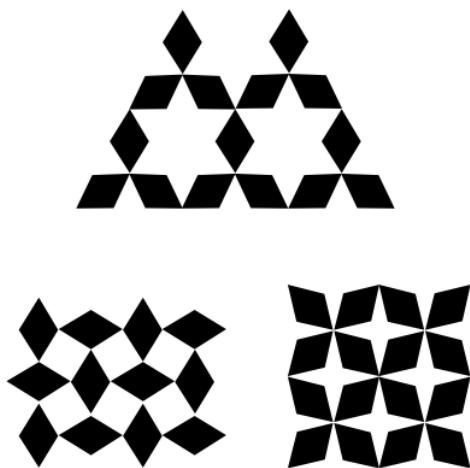
NASKHI



Rautenornament in der Gebetsnische aus Konya

1. Hier ist ein Detail der muqarnas in der Gebetsnische aus Konya zu sehen.

Das geometrische Ornament wird aus glasierten Fliesen in Rautenform gebildet, die immer wieder anders zusammengesetzt sind.

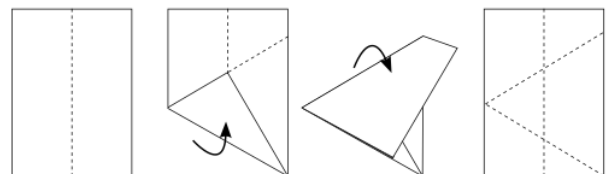


ORNAMENT AUS RAUTEN

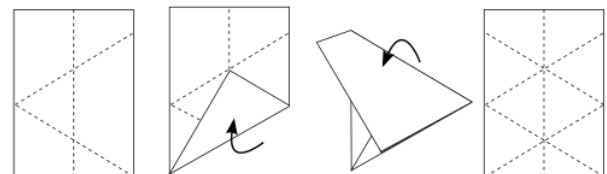
Mit dieser Anleitung kannst Du 12 Rauten aus einem DIN A4 Blatt falten und dann schneiden.

Nutze die Rauten um Dein eigenes Ornament zu legen!

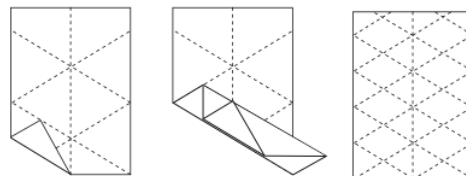
1. Blatt zu einem gleichseitigen Dreieck falten



2. Faltung horizontal gespiegelt wiederholen



3. Durch Parallelfaltung kleinteiliges Netz auf gesamte Seite ausweiten



4. Rauten ausschneiden, zu Ornament zusammenlegen

